



RUDERKLUB am Wannensee

Juni - August 2012

Nr. 675

103. Jhrg.



Liebe Klubkameradinnen und Klubkameraden,

ein halbes Jahr ist nun schon fast wieder verstrichen und der Ruderbetrieb läuft auf Hochtouren.

Die zum Anrudern getauften Boote sind in den normalen Vereinsbetrieb übernommen worden. Ein Satz edler Skulls für die **Werner Krebs** wurde Dank vieler Spenden nachbestellt und wird bei Erscheinen der Klub-Nachrichten vermutlich schon vorliegen. Unsere Wanderruderer haben wieder einige bekannte wie fremde Gewässer erkundet, viele Kinder das Rudern gelernt. Von den Masters-Ruderern versuchen einige durch zusätzliche Elektronik im Boot, Erfolge im Rennen abzusichern.

Unsere Trainingsmannschaft ist nicht nur groß wie selten, sondern – obwohl wir in den vergangenen Jahren bereits großartige Erfolge feiern durften – im bisherigen Saisonverlauf schon sehr erfolgreich. Wir dürfen gespannt sein, mit welchen Ergebnissen die Junioren, U23 und natürlich unsere A-Frauen und Männer ihre Zielwettkämpfe bestreiten. Die Olympische Regatta in London wird den RaW sogar in drei Bootsklassen sehen.

Im vergangenen Jahr haben wir uns über einen neuen Höchststand an Mitgliedern gefreut. Auch in diesem Jahr sind Dietmar Goerz und seine Unterstützer sehr fleißig dabei, die vielen Interessenten in Anfängerkursen unterzubringen und

so zur Mitgliedschaft zu führen. Wir haben also die Chance, dass dieser Mitgliederstand keine Eintagsfliege bleibt.

Damit stellt sich aber die Frage, an welche Grenzen stoßen wir bei einer solchen Entwicklung? Für wie viele Ruderer reichen unser Bootspark und unsere Klubräume derzeit aus? Woran messen wir, dass wir Kapazitätsgrenzen erreicht haben? Können einzelne Grenzen mit geringem Aufwand verschoben werden, z. B. durch weitere Umkleideschränke oder Schließfächer?

Aber auch: Wie können wir die Arbeitsleistung dauerhaft erbringen, die mit einer so umfangreichen Anfängerausbildung verbunden ist? Wie können wir den Anteil derjenigen Anfänger verringern, die von der angebotenen Ausbildung ohne ersichtlichen Grund fernbleiben? Ist es

zweckmäßig, diese aufwändige und hochwertige Ausbildung beitrags- und kostenfrei zu belassen?

Jede dieser Fragen führt zu weiteren. Hier ist der Vorstand in Diskussionen. Diese strategischen Fragen in der Rudersaison abzuarbeiten ist nicht einfach. Aber auch die Mitgliedschaft muss natürlich einbezogen werden. Ich bin in diesem Zusammenhang z.B. Manfred Gohlke sehr dankbar, der vor einigen Wochen dem Vorstand sehr detailliert und systematisch seine Sicht und den resultierenden Handlungsbedarf geschildert hat. Wer sich hier aktiv einbringen möchte, spreche bitte Dietmar oder den geschäftsführenden Vorstand an.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen dieser KN.

Kristian Kijewski

SAVE THE DATE

BERGFEST

03.11.2012

U23 Vierer-ohne Lehrgang in Hamburg

Am Donnerstag (19.4.) um 17.45 Uhr war Anreise zum ersten Lehrgangswochenende in Hamburg. Eingeladen waren die ersten zehn Zweier vom Kleinboottest in Köln. Vom RaW eingeladen waren Paul Schröter mit Partner Bastian Bechler und Nils-Ole Bock mit Partner Clemens Kuhnert.

Eine erste Einstellfahrt gab es nach dem Abendessen mit den jeweils zugeteilten Partnern. Am Freitag wurden die vom Vortag eingeteilten Vierer dann noch einmal vormittags gefahren, bevor für die Nachmittags- und Abendeinheit wieder neue Vierer eingeteilt wurden.

Am Samstag Morgen war es dann abermals Zeit für einen Partnertausch, mit denen dann auch die erste und einzige Belastung gefahren wurde (2x1500m). Eine Tendenz, wer der schnellste Vierer ist, war hierbei jedoch noch nicht erkennbar.

Zum Abschluss des Trainingswochenendes wurden dann nochmals die Partner gewechselt und die Planung für die kommende Saison verkündet.

Demnach sollten in Brandenburg drei Vierer an den Start gehen, einer aus Dortmund kommend, einer aus Potsdam/Rostock und letztendlich noch ein Vierer mit Paul/Nils und Partnern.

Unverständlich also, warum nicht von Anfang an diese Vierer zusammen trainiert haben und warum keines der Boote auch nur eine Einheit gefahren ist.

Nils-Ole Bock

2. Internationale DRV-Juniorenregatta

Am 2./3. Juni fand in Hamburg Allemöhe die letzte Regatta für unsere Junioren vor den Deutschen Jugendmeisterschaften statt.

Nahezu alle Boote haben sich in Bestform präsentiert. So konnte Carsten Barth mit seinem Partner Johannes Melchert (RU Arkona) am Samstag seine Abteilung im Junioren-A Doppelzweier gewinnen und empfahl sich für den Start im Doppelvierer bei den Jugendmeisterschaften mit seinen Klubkameraden Nils Hutmacher und Johannes Geiling.

Auch Milan Kowalewsky im Leichtgewichts Doppelvierer der Junioren-B gewann am Samstag mit seinen Kameraden von BRC, Friedrichshagen und Welle-Poseidon seine Abteilung überzeugend. Im ersten gesetzten Lauf am Sonntag mussten sie sich mit 0,2 Sekunden Rückstand nur dem Hamburger Boot denkbar knapp geschlagen geben!

Auch unsere Medaillengarantin Hannah Besel überzeugte mit zwei starken Doppelzweier Rennen und gewann nicht nur am Samstag, sondern auch am Sonntag den ersten gesetzten Lauf bei den Leichtgewichten der Juniorinnen-A mit ihrer Partnerin Ronja Fini Sturm vom RC Havel Brandenburg.

Insgesamt fahren aufgrund der guten Vorleistungen in diesem Jahr 13 Sportler und Sportlerinnen zu den Jugendmeisterschaften vom 21. bis 24. Juni nach Essen.

Julian Mendyka

World Rowing Cup – Finale (München)

Im B-Finale des Männer-Doppelzweiers ruderten **Linus Lichtschlag und Lars Hartig** auf den zweiten Platz und sind damit im Gesamtergebnis Achter.

Vom Start weg führte das Boot aus Litauen das Feld an, gefolgt von Lars und Linus, die sich bis zur Streckenhälfte einen Zweierkampf mit dem Boot aus Estland lieferten. Nach einem Spurt konnten sie vorbeiziehen und ihren Platz bis ins Ziel verteidigen.

Den letzten Wettkampf vor den Olympischen Spielen nutzten die beiden, um ohne Gewichtsstress technische Punkte aus dem Training im Rennen zu üben und einen höheren Trainingsumfang realisieren zu können.

Morgen geht es nach Weissensee/Österreich in das erste von zwei Trainingslagern zur letzten Vorbereitung auf die olympische Regatta.

Julia Richter startete im Frauen-Doppelvierer in neuer Besetzung mit Britta Oppelt, Ann-Kathrin Thiele und Carina Bär. Sie erreichten den 2. Platz, wieder hinter der Ukraine. Auch hier muss die Zeit in Weissensee genutzt werden, um zusammen zu finden und so einen schnellen Vierer zu fahren.

Tina Manker nutzte die allerletzte Chance für London und siegte mit Steffi Schiller im B-Finale im Frauen-Doppelzweier. Auch hier muss die Zeit im Trainingslager in Brandenburg genutzt werden, den Zweier schnell zu machen, um in London eine Finalchance zu haben.

A. Steinacker & H. Zappe

Auf dem Weg zur U23-Weltmeisterschaft 12.-15. Juli in Trakai/Litauen

Paul Schröter (Jhrg. 1990) und Nils-Ole Bock (Jhrg. 1992)

U23-Männer einen Mannschaft gebildet, die die nationale Kon-

9./10. Juni, als Qualifikationswettbewerb für die U23-WM aus-



Bastian Bechler, Nil-Ole Bock, Paul Schröter & Clemens Kuhnert (v.l.n.r.) nach dem Sieg auf der Ratzeburger Ruderregatta. (Foto: Klaus Schüller)

hatten schon im letzten Jahr gemeinsam im Vierer m. Stm. die Silbermedaille bei der U23-WM in Amsterdam errudert, als sie im Herbst 2011 in die Trainingsgruppe des, vom Bundesstützpunkt Potsdam nach Berlin versetzten, Stützpunkttrainers Bernd Landvoigt integriert wurden. Der seinerzeit selbst erfolgreiche Ruderer (Olympiasieger 1976 im Zweier-ohne – siehe auch Bericht „Der RaW und die Olympischen Spiele“ auf Seite 9) und spätere Trainer unseres Olympiasechsten im Zweier-ohne bei den Olympischen Spielen in Athen 2004, Jan Herzog, hat aus dem Kreis der im Ruderzentrum am Hohenzollernkanal trainierenden

kurrenz beherrscht.

Gemeinsam mit den BRC-Ruderern Bastian Bechler (Jhrg. 1990) und Clemens Kuhnert (Jhrg. 1991) machten beide bereits auf der Kleinbootüberprüfung Mitte April 2012 in Köln durch einen 11. und 12. Platz im Zweier-ohne im Feld der Olympiastärker auf sich aufmerksam. Der danach gebildete Vierer-ohne ist in Deutschland ungeschlagen. Die internationale Ratzeburger Ruderregatta am

geschrieben, sah die BRC/RaW-Kombination erneut als überzeugenden Sieger. Bei schwierigen Wasserverhältnissen gelang ein Sieg vor einer deutschen A-Mannschaft und U23-Vierern aus Polen, Frankreich und

Brasilien. Dass dabei mit einer Zeit von 5:59,78 Min der offizielle Bahnrekord, von der deutschen Nationalmannschaft 2003 in 5:59,93 aufgestellt, unterboten wurde, fand keine Erwähnung!

Der Mannschaft und ihrem Trainer einen herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg beim erneuten U23-WM Start, diesmal in einer olympischen Bootsklasse.

Hans-Jürgen Sommer

Wettbewerbe / Zeitplan der Olympischen Ruderregatta 2012

	28.7.	29.7.	30.7.	31.7.	1.8.	2.8.	3.8.	4.8.
Frauen-Doppelzweier (10 Boote) mit Tina Manker			10:20 VL 10:30	9:50 HL			10:30 B 12:10 A	F
Frauen-Doppelvierer (8 Boote) mit Julia Richter	09:50 VL 10:00		9:40 HL		10:20 B 12:10 A	F		
Leichtgewichts-Männer Doppelzweier (20 Boote) mit Linus Lichtschlag		11:10 VL 11:20 11:30 11:40		10:30 HL 10:40		10:50 HF 11:00		09:40 D 10:10 C 10:50 B 12:10 A

Legende: VL = Vorlauf, HL = Hoffnungslauf, HF = Halbfinale, F = Finale

Stand: 6. Juni

Weitere Details zu den konkreten Übertragungszeiten werden kurzfristig bekannt gegeben!

21.-24. Juni auf dem Baldeneysee in Essen

Deutsche Jahrgangsmesterschaften U17 / U19 / U23

Dag Danzglock, stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Ruderverbandes (DRV) umschrieb es im Nachhinein in seinem Beitrag auf rudern.de mit „Hart aber fair“ und meinte damit die Wettkampf-Bedingungen auf dem Wasser. Der Streckenkommentator Boris Orłowski machte es etwas anschaulicher mit den Worten: „Über diesen Acker müssen alle“. Dies alles schien unsere 13 gemeldeten Aktiven nicht vor allzu große technische Probleme zu stellen, denn Baden gegangen ist niemand, auch wenn an den Meisterschaftstagen Wind und Regen die Vorherrschaft hatten.

Für Maximilian Fenner (leichter Männer 2- B mit Fabian Kliche/RC Tegel), Niklas Arndt & Leonard Rentsch (leichter Junioren 2x B), Johannes Geiling, Cars-

ten Barth und Nils Hutmacher (Junioren 4x- A mit Johannes Melchert/RU Arkona) und Paul Habermann (Männer-Einer B) endeten die Meisterschaftsträume jeweils im Hoffnungslauf.

Deutlich weniger „Aufwand“ mussten unsere restlichen U23-Starter betreiben, in ihren Bootsklassen gab es jeweils „nur“ den Finallauf am **Sams- tag**. Kevin Rakicki und Clemens Barth schafften es mit Christopher Schang (Eutin) und Moritz Franz (Ratzeburg) im Männer-Vierer mit Stm. B zwar auf den 2. Platz, aber es hatten auch nur 2 Boote gemeldet, weshalb es dafür leider keine Medaille gab.

Paul Schröter und Nils-Ole Bock fuhren in Rengemeinschaft (Rgm.) mit Bastian Bechler und Clemens Kuhnert vom Berliner RC ihren Vierer-ohne



P. Habermann im Männer-Einer
Foto: Hauke Hinz

mit einem ungefährdeten Start-Ziel-Sieg und satten 7 Sekunden Vorsprung zur Goldmedaille. Für die Ruder-Weltmeisterschaften der Unter-23-Jährigen war das Boot bereits qualifiziert.

Zum Abschluss des Wettkampftages stand der Männer-Achter auf dem Programm. Die „Goldjungs“ aus dem Vierer-ohne wurden ergänzt durch



Max Fenner (Bug) und Maximilian Korge (Spandauer RC Friesen) im Junioren 2- A



Johannes Geiling, Carsten Barth und Nils Hutmacher mit Johannes Melchert (RU Arkona) im Junioren 4x- A

Clemens Barth, Flavio Holstein (PRCG), Paul Heinrich (Rostocker RC) und Hannes Ocik (Schweriner RG). Paul Habermann fuhr im selben Rennen in einer Rgm. mit Rudernern aus Dresden und Leipzig. Der 3/8 RaW-Achter gewann mit 7 Sekunden Vorsprung auf den Drittplatzierten die Silbermedaille. Paul und seine Mannen kamen als Fünfte ins Ziel.



Kevin Rakicki (Schlag) und Clemens Barth (2.) im Männer 4+ B
Foto: Hauke Hinz

Am **Sonntag** standen dann die Finals U17 und U19 auf dem Plan. Es begann früh um Viertel nach 9 unser Junioren Doppelzweier mit Nicolas Deuter zusammen mit Marvin Schenk (RC Tegel), die sich nach dem 2. Platz im Vorlauf über den Hoffnungslauf ins Halbfinale „quälen“ mussten, denn nur der Vorlauf-Sieger war hier direkt für das Halbfinale qualifiziert. Den Hoffnungslauf gewannen beide und erreichten im Halbfinale dann Platz 5, was den Start im „Kleinen Finale“ bedeutete. Der Zeitenmonitor wies am Ende dieses Kleinen Finales einen Vorsprung von 8(!) Hundertstel-Sekunden aus, was man gestrost im Zentimeter-Bereich suchen dürfte. Doch, wer seinen Bugball auch nur 1 Millimeter vor dem Gegner über die Ziellinie schiebt, der hat bekanntlich gewonnen, und so belegten



Nils-Ole Bock (Co) und Paul Schröter (2.) im Männer 4- B ...



... zusammen mit Bastian Bechler (l.) und Clemens Kuhnert (r. BRC)



Und alle vier zusammen mit Clemens Barth im Männer 8+ B



Hannah Besel (3.v.l.) und Ronja Fini Sturm (3.v.r.) bei der Siegerehrung und im Boot beim Lgw. Juniorinnen 2x A

beide nach diesem Sieg in der Endabrechnung Rang 7.

Weiter ging es mit unseren „Supergirls“ Hannah Besel und Ronja Sturm (RC Havel Brandenburg), die sich beeindruckend in das Finale ihres leichten Doppelzweiers gefahren hatten. Beide ließen ihrem Sieg im Vorlauf und dem Sieg im Halbfinale den Sieg im Finale folgen und machten den Durchmarsch perfekt. Im Ziel lagen beide 2 Sekunden vorn, während zwischen Platz 2 und 3 drei Zehntel und zwischen Platz 3 und 4 gute zwei Zehntelsekunden lagen. Man darf beruhigt von einem deutlichen Sieg sprechen. Es gab die erste Medaille an diesem Tag – und die glänzte golden.

Um kurz vor 14 Uhr fuhr Steven Thiele mit Partner Maximilian Korge (Spandauer RC Frie-

sen) im Finale des schweren Junior Zweier-ohne. Nach dem 2. Platz im Vorlauf hatten sich beide direkt für das Halbfinale qualifiziert und dieses dann gewonnen. Mit dem 5. Platz im Finale blieben sie sicherlich hinter ihren eigenen Erwartungen zurück, trotzdem verdient auch diese tolle Leistung unsere Anerkennung.

Viertel nach drei ging es im Kleinen Finale um die Plätze 7–12 beim Juniorinnen-Doppelvierer m. Stf.

Mit Startnummer 10 waren Ella Cosack und Alexandra Floyd zusammen mit Friederike Herz (RG Rotation) und Stephanie Ochla (Frauen RC Wannsee) unterwegs. Nach dem 4. Platz im Vorlauf musste das Boot über den Hoffnungslauf gehen, konnte dieses gewinnen und sich somit für das Halb-

finale qualifizieren. Doch das zusätzliche Rennen wird nicht unbedingt leistungssteigernd gewesen sein, denn im Halbfinale konnte nur Rang 5 erreicht werden, was eben jenen Start im Kleinen Finale bedeutete. Mit dem zweiten Platz im Kleinen Finale bleibt in der Endabrechnung Rang 8 stehen.

Kurz nach halb vier wurde das Finale des Lgw. Junioren-Doppelvierer m. Stm. B gefahren. Milan Kowalewsky saß im Boot mit Georg Wagner (Friedrichshagener RV), Jurek Meister (Berliner RC) und Reik Bürmann (RV Empor). Die Mannschaft hatte ihren Vorlauf und das Halbfinale gewonnen und lag auch im Finale bis zur 1000 m Marke vorn, musste sich im Ziel aber um die Winzigkeit von 1,7 Sekunden geschlagen geben. Für Milan, der erst im



Milan Kowalewsky (2.v.r.) bei der Siegerehrung und im Boot beim Lgw. Junioren Doppelvierer mit Steuerfrau B

letzten Herbst ins Leistungstraining eingestiegen ist, bedeutet aber natürlich auch dieser zweite Platz und die Silbermedaille den furiosen Abschluss seiner ersten Junioren-Saison.

Rennen 18, es war 16:32 Uhr. Am Start lag der Lgw. Juniorinnen-Doppelvierer o. Stf. A und bei Hannah Besel und Ronja Fini Sturm saßen mit Laura Böe (RV Kurhessen-Cassel) und Lisa Merz (RG Wiesbaden-Biebrich) lustigerweise die beiden 2. Platzierten aus dem leichten Doppelzweier. Dieses Rennen hatte keine Vorläufe, es wurde direkt ernst und am Ende fuhr zwar der Sieger unglaubliche 12 Sekunden vor dem Zweiten ins Ziel, doch dieser schob seinen Bugball nur 18 (!) Hundertstel-Sekunden vor dem Dritten ins Ziel. Unsere Mädels freuten sich um so stärker über ihre Silbermedaille.

Zum Schluss des Tages lag der Junioren-Achter mit Steven Thiele in einer Rgm. mit Vereinen aus Berlin (u.a. auch seinem Zweier-Partner Maximilian Korge) und dem Großraum Hamburg am Start. Nach 500m noch Dritter, schob sich das Boot auf Platz 2 vor und gab diesen bis ins Ziel nicht wieder her. Somit war Silbermedaille Nr. 3 gesichert.

Allen Aktiven und natürlich ihren Trainern gratulieren wir auf das Herzlichste zu diesem tollen Saisonabschluss mit 2 Gold- und 4 Silbermedaillen und verabschieden die Athleten nun in eine verdiente Wettkampfpause bzw. entsenden sie zum internationalen Zielwettkampf.

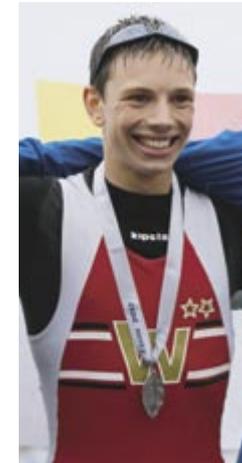
Axel Steinacker



Bekannte Gesichter: Der Lgw. Juniorinnen Doppelvierer ohne Steuerfrau



Trotz Regen strahlen hier Hannah Besel und Milan Kowalewsky



Siegerehrung zum Männer 8+. Es gilt die Silbermedaille.

Fotos: Heike Zappe, Alexandra & Katharina Floyd, Tino Kowalewsky. Dank an Hauke Hinz für die Bilder.

In 52 Jahren zum Mond...

43 Stunden Lauftraining, 83 Stunden Ergometerfahren und über 100 Stunden Krafttraining, dazu unzählige Wasserkilometer...

Seit August 2011 bereiten wir Junioren uns auf die diesjährigen Jahrgangsmesterschaften vor und unsere Erfolge sind beachtlich: 1 x Gold, 3 x Silber, dazu Platz 5, 7 und 8.

Zu den Regatten und Trainingslagern hatten uns unsere Trainer Vladi „Vuke“ Vukelic und Julian Mendyka fast 7.000 km mit dem Auto durch ganz Deutschland „kutschert“.

Bei einem Erdumfang von 40.000 km bräuchten wir also keine 6 Jahre, um ein Mal um die ganze Welt zu fahren. Und gerade einmal 52 Jahre, um zum Mond zu kommen.

Unsere Trainer ersparen uns auch sonst viel Zeit. Möchte ich meine Einer-Skulls verstellen, brauche ich bestimmt 10 Minuten und danach bin ich mir nicht einmal 100%ig sicher, ob sie beide die gleiche Gesamtlänge haben. Vuke hingegen – ich habe mal die Zeit gestoppt – braucht für ein Paar 50 Sekunden. Das bedeutet, dass er bei einem Viersatz ungefähr 35 Minuten vor mir fertig wäre. Gut also, dass sie uns so viel helfen.

Neben diesen Talenten verfügen Vuke und Jule aber auch über das nötige Motivationsgeschick. Sie geben für keinen von uns jemals die Hoffnung auf und lassen uns immer wieder glauben, dass jeder von uns irgendwann einmal den Einteiler mit „dem Vogel“ tragen darf.

Ich freue mich auf die nächste Saison.

Hannah Besel

Medaillenspiegel

21.-24. Juni Essen/Baldeneysee

Deutsche Jahrgangsmesterschaften U23

Goldmedaille

Paul Schröter, Nils-Ole Bock in Rgm. mit Bastian Bechler und Clemens Kuhnert (Berliner RC) im Männer-Vierer-ohne Stm. B

Silbermedaille

Clemens Barth, Paul Schröter und Nils-Ole Bock in Rgm. u.a. mit Bastian Bechler und Clemens Kuhnert sowie Potsdamer RC Germania, Schwerin und Rostock im Männer-Achter mit Stm. B

Platz 2

Kevin Rakicki, Clemens Barth in Rgm. mit Christopher Schang (Eutin) und Moritz Franz (Ratzeburg) im Männer-Vierer-mit Stm. B (nur 2 Boote)

Platz 5

Paul Habermann in einer Rgm. mit Dresden und Leipzig im Männer-Achter mit Stm. B

Deutsche Jugendmesterschaften U19

Goldmedaille

Hannah Besel mit Ronja Fini Sturm (RC Havel Brandenburg) im Lgw. Juniorinnen-Doppelzweier A

Silbermedaille

Hannah Besel und Ronja Fini Sturm in Rgm. mit Laura Böe (RV Kurhessen-Cassel) und Lisa Merz (RG Wiesbaden-Biebrich) im Lgw. Juniorinnen-Doppelvierer o. Stf. A

Silbermedaille

Steven Thiele in Rgm. mit Hamburg und Berlin im Junioren-Achter A

5. Platz

Steven Thiele mit Maximilian Korge (Spandauer RC Friesen) im Junior-Zweier o. Stm. A

Deutsche Jahrgangsmesterschaften U17

Silbermedaille

Milan Kowalewsky in Rgm. Georg Wagner (Friedrichshagener RV), Jurek Meister (Berliner RC) und Reik Büermann (RV Empor) im Lgw. Junioren-Doppelvierer m. Stm. B

Platz 7

Nicolas Deuter mit Marvin Schenk (RC Tegel) im Junioren-Doppelzweier B

Platz 8

Ella Cosack und Alexandra Floyd zusammen mit Friederike Herz (RG Rotation) und Stephanie Ochla (Frauen RC Wannsee) im Juniorinnen-Doppelvierer m. Stf. B



Der RaW bei Olympischen Spielen 1936 – 2012 – Rückblick und Ausblick –



Eine Vielzahl nationaler und internationaler Erfolge konnten unsere Mitglieder im Laufe der über hundert Jahre seit Gründung des Klubs errudern. In fast allen Alters- und Bootsklassen, in neuerer Zeit (natürlich) auch in Frauenbooten, sowohl im olympischen als auch im nichtolympischen Bereich.

Vor Beginn der Olympischen Spiele 2012 in London soll einmal daran erinnert werden, wie erfolgreich unsere Spitzenathletinnen und -athleten bei ihren bisherigen Olympiastarts waren.

Es begann mit den Olympischen Spielen **1936** in Berlin, als **Dieter Arend als Steuermann** des Männer-Zweier m. Stm. die Goldmedaille gewann. Hieran erinnert noch eine Granitstele und die originale Olympiaeiche auf unserer Insel Kälberwerder.

Es dauerte 40 Jahre, bis es **1976** zu einem erneuten Olympiaterfolg kam. Im Zweier o. Stm. (Bild unten) gewann **Thomas Strauß** die Bronzemedaille bei den Spielen von Montreal/Kanada. Interessant ist dabei, dass im siegreichen DDR-Boot mit Bernd Landvoigt (gemeinsam mit Bruder Jörg) der jetzige Trainer am Bundesstützpunkt Berlin saß. Er betreute 2004 in Athen Jan Herzog und ist derzeit für unsere U23-Männer verantwortlich.



Für die Teilnahme an den Olympischen Spielen **1980** in Moskau/Russland hatten sich Sabine Hinkelmann und Eike Roeloffs qualifiziert. Ein Start

entfiel jedoch wegen des Boykotts des „westlichen“ Nationen. Es wurde eine „Ersatz-Regatta“ in Kanada durchgeführt.

Bei den Spielen **1984** in Los Angeles/USA „revanchierte“ sich der „Ostblock“ mit seinem Startboykott. Für den RaW startete **Ute Kumitz** (heute Ohlendieck) unter dem damaligen **Bundestrainer Andreas „Louis“ Nickel** im Doppelvierer und erreichte den 4. Platz.

1988 in Seoul/Südkorea reichte es für **Andreas Reinke** als Schlagmann des Männer-Doppelvierers, trainiert von unserem auswärtigen Mitglied Jörg Meier, leider nur zum 6. Platz im A-Finale.

Acht Jahre später, **1996** in Atlanta/USA, startete für Deutschland im erstmals ins Olympische Programm aufge-





1988: Ute Kumitz (3.v.r., heute Ohlendieck) unter dem damaligen Bundestrainer Andreas „Louis“ Nickel

nommenen Leichtgewichts-Vierer o. Stm. drei (!) RaWer: **Bernhard Stomporowski** (heute Verbandstrainer in den USA), **Michael Buchheit** und **Martin Weis** (Bild unten). Sie belegten den 5. Platz im A-Finale.

Ein weiterer Höhepunkt in der olympischen Geschichte des RaW waren die Spiele **2000** in Sydney/Australien, für die sich ebenfalls drei Klubmitglieder

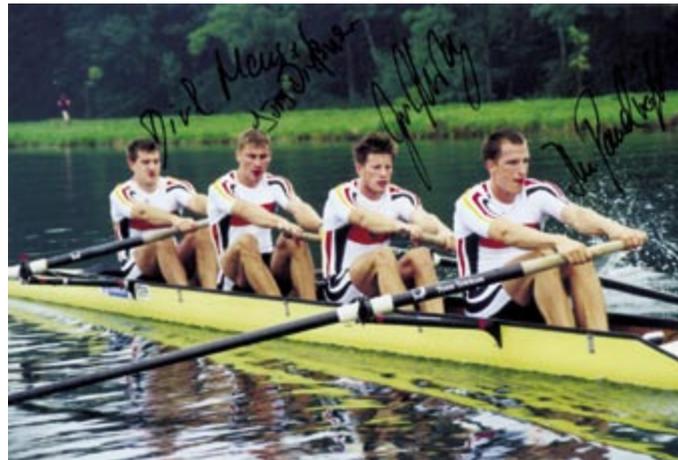
qualifiziert hatten. Nachdem sie bereits im Frauen-Doppelvierer 1996 olympisches Gold gewonnen hatte, konnte **Katrin Rutschow** – 1997 in den RaW gewechselt – diesmal die Bronzemedaille im Frauen-Einer erudern. **Jan Herzog** erreichte im B-Finale des schweren Vierer o. Stm. den 5. Platz und **Martin Weis** musste krankheitsbedingt auf einen Start im leichten Vierer-

ohne verzichten.

Sicherlich erinnern sich noch viele Klubmitglieder an die Spiele in Athen/Griechenland im Jahr **2004**. **Katrin Rutschow Stomporowski** gewann überlegen Gold im Einer. Auch der 6. Platz im A-Finale (nach dem Sieg im Halbfinale) von **Jan Herzog** und Partner Tobias Kühne (Hannoverscher RC) im Zweier-ohne verdient große Anerkennung!



1996: Bernhard Stomporowski, Michael Buchheit, Martin Weis und Tobias Rose (RV Wandsbek)



oben links:
Jan Herzog im schweren Männer-Vierer ohne (Sydney 2000)

oben rechts:
Katrin Rutschow-Stomporowski gewinnt Gold (Athen 2004)

mitte:
Martin Weis im leichten Vierer-ohne (Sydney 2000)

unten:
Riesensfreude bei Jan Herzog und Partner Tobias Kühne (Hannov. RC) nach dem Sieg im Halbfinale im Zweier-ohne (Athen 2004)
Alle Bilder: RaW Archiv



Neunmal vertraten Klubmitglieder bisher die deutschen Farben auf olympischen Regatten. Im Jahr 2012 wird es weiter gehen. Gut vorbereitet in den Wassertrainingslagern in Portugal und Südfrankreich am Jahresanfang sowie im heimischen Bundesstützpunkt am Hohenzollernkanal, „gestählt“ durch Ergo- und Langstreckentests, gemeisterten Kleinbootüberprüfungen in Leipzig und Köln und schließlich **nominiert** nach den erfolgreichen Starts bei den Ruder-WeltCup in Belgrad, Luzern und München vertreten

- **Tina Manker** im Frauen-Doppelzweier
- **Julia Richter** im Frauen-Doppelvierer und
- **Linus Lichtschlag** im Leichtgewichts-Männer-Doppelzweier sowie
- Frauen-Bundestrainer Skull, **Sven Ueck** die deutschen Farben in London.

Wir stellen alle vier im Folgenden kurz vor:

Tina Manker

(Frauen-Doppelzweier mit Steffi Schiller / Potsdamer RG)

Als 17-Jährige kam Tina im Jahr 2006 zum RaW, wo sie in Seven Ueck einen Trainer fand, der ihr ruderisches Talent weiter entwickelte. Den deutschen Jugendmeisterschaft im Juniorinnen-Einer und –Doppelvierer 2007 folgte die Vizeweltmeisterschaft im Juniorinnen-Einer im gleichen Jahr. Viele weitere nationale und internationale Erfolge kamen in den folgenden Jahren hinzu und fanden ihren Höhepunkt im Sieg bei den Ruder-Weltmeisterschaften 2001 in Neuseeland im Frauen-Doppelvierer.

Umso unglücklicher war Tina, als sie nach den beiden zweiten Plätzen des Frauen-Doppelvierers bei den Ruder-WeltCups 2012 in Belgrad und Luzern mit Steffi Schiller in den Doppelzweier wechseln musste, um den Vierer (aus Verbandssicht) zu verstärken. Der Sieg im B-Finale beim Weltcup-Finale in München zeigte, dass der Weg zu olympischen Edelmetall noch sehr weit ist, zumal auch die Gegner extrem stark auftraten.



Julia Richter

(Frauen-Doppelvierer / Bugplatz)

Für die 23-Jährige Studentin bedeutet der Start in London den Höhepunkt einer Leistungssportkarriere, die 2005 im Rüdersdorfer Ruderverein Kalkberge e.V. ihren Anfang hatte. Bei Peter Kotoll, ihrem „Heimtrainer“, lernte sie das Rudern, gewann die ersten Medaillen als 18-Jährige bereits im Folgejahr bei den Deutschen Jugendmeisterschaften. 2007 kamen neben Gold und Silber bei den Deutschen Jahrgangsmesterschaften U23 die ersten internationalen Erfolge hinzu: Silber bei der U23-WM im Doppelzweier und Bronze im Doppelvierer bei den Europameisterschaften.

Seit dem Eintritt in den RaW zum 1. Januar 2009 konnte Julia in der Trainingsgruppe um Sven Ueck viele weitere Medaillen sammeln – bis hin zur Goldmedaille bei dem Weltmeisterschaft im Doppelvierer 2011. Peter Kotoll, der auch jetzt noch viele Trainingseinheiten von Julia verantwortet, erklärte ihre Erfolge mit ihrer schnellen Auffassungsgabe, ihrem Bewegungstalent und ihrer Strebsamkeit.



Linus Lichtschlag

Leichtgewichts-Männerdoppelzweier mit Lars Hartig / Friedrichstädter RG)

Mit seinen 23 Jahren gehört Linus bereits seit Jahren zu den besten deutschen Ruderern. Walter Grimm überzeugte den 14-jährigen Schülerruderer im Jahr 2003, seine rennsportliche Zukunft im RaW zu suchen. Sein Talent zeigte er bereits im folgenden Jahr, als er unter Juniorentrainer Vladi Vukelic die Bronzemedaille im Junior-Doppelvierer m. Stm. errang. Die Deutschen Jugendmeisterschaft 2006 im schweren (!) Zweier-ohne mit Hendrik Bohnekamp qualifizierte ihn zur Teilnahme an den Junioren-Weltmeisterschaften in Amsterdam, bei das Vereinsboot den 6. Platz im A-Finale belegte. Es folgten in jedem weiteren Jahr nationale Meisterschaften und internationale Erfolge. 2008 in die Leichtgewichtsklasse (70 kg) gewechselt, belegt er bei der U23-WM im gleichen Jahr in Brandenburg im Doppelzweier den 4. Rang, 2009 in Racice/Tschechien gewann er im Leichtgewichts-Einer die Bronzemedaille und erkämpfte 2010 bei den Ruderweltmeisterschaften in Neuseeland den 7. Platz im Leichtgewichts-Doppelzweier und gewann die Goldmedaille im leichten Doppel-Vierer. 2011 legte er mit dem 4. Platz bei der Ruder-WM im leichten Doppelzweier die Grundlage für die Olympiateilnahme, weil damit die Qualifizierung dieses olympischen Bootes für London 2012 erreicht wurde. „Heimtrainer“ Sven Ueck hält viel von dem immer selbstkritischen, trainingskonsequenten Studenten, der sein Maschinenbaustudium für eine optimale Olympiavorbereitung unterbrach. Die Konkurrenz in die Bootsgattung ist gewaltig. Mit Neuseeland, Großbritannien, Dänemark, Italien, Frankreich und Kanada sind Medaillengewinner der letzten Olympischen Spiele und Weltmeisterschaften am Start, so dass es nicht einfach wird, ins A-Finale vorzustoßen.



Sven Ueck

(Bundestrainer Frauen Skull, verantwortlicher Trainer des Frauen-Doppelvierers)

Wenn Sven, seit 1. Januar 1998 RaW-Mitglied, wenige Tage nach Abschluss der Olympischen Spiele in London seinen 40. Geburtstag feiert, würde der Gewinn einer Medaille seiner Ruderinnen sicher zu den schönsten Geschenken zählen. Es war ein langer Weg vom jugendlichen DDR-Spartakiade-Sieger im Zweier-ohne und Vierer o. St. (1989), dem Junioren-Weltmeister im Achter (1990), U23-Weltmeister und 4. Platziertem bei den Ruder-Weltmeisterschaften 1998 im Zweier m. Stm. bis zur Übernahme der Funktion des Klub-Trainers im RaW 2001, initiiert durch den damaligen Ressortleiter Leistungssport, Klaus Schüler. Auch hier häuften sich alsbald die nationalen und internationalen Erfolge, so betreute er u.a. Tina Manker bei ihrer Silbermedaille auf der Junioren-WM 2007 in Peking und Karsten Brodowski beim U23-WM Sieg 2006. Auch bei den Medaillen von Linus Lichtschlag und Julia Richter war er, seit 2006 als Trainer am Olympiastützpunkt Berlin und jetzt als Bundestrainer, „Vater“ des Erfolges. Mit großem Engagement und kaum vorstellbarem Zeitaufwand hat Sven seinen Aktiven auf das große Ziel London 2012 vorbereitet.



Alle guten Wünsche begleiten unsere vier Olympioniken nach London, wo die Ruderwettkämpfe in den 14 Bootsklassen zwischen dem 28. Juli und 4. August in Eton stattfinden. Wir drücken die Daumen und hoffen auf spannende Rennen, die wir auf einer Großbildleinwand im Klubhaus übertragen werden. Zeitplan siehe Seite 3.

Rege Beteiligung des RaW beim 15. Müggelseeachter

Am 2. Juni 2012 fand wieder die Müggelsee-Achterregatta beim BRC Ägir statt. Die Regatta ist inzwischen ein fester Bestandteil in der Jahresplanung der Breitensportrunderer des RaW. Dieses Jahr gab es sogar ein Jubiläum zu feiern: Die Achterregatta fand zum 15. Mal statt, und wurde dieses Mal, wie schon öfter in der Vergangenheit, aufgrund des kräftigen Windes vom Müggelsee auf die Spree verlegt, sodass keines der Boote Angst haben musste, nicht ins Ziel zu kommen.

Insgesamt waren 25 Achtermannschaften am Start. Der RaW entsandte drei Mannschaften und war damit wieder stark vertreten. Besonders sei hier hervorgehoben, dass er der einzige Verein mit zwei Frauenmannschaften am Start war: Der schon länger bestehende Masters-Frauenachter und der Achter des im letzten Jahr ins Leben gerufenen Projektes Huit femmes, der voriges Jahr bei der Müggelseeregatta erfolgreich war (siehe KN 3/2011). Als dritte Mannschaft war noch der Achter der Silberrücken am Start.

Dank der Flexibilität des Veranstalters konnten auch alle



Boote starten, denn die Steuermänner und -frauen ruderten allesamt selbst, natürlich in jeweils anderen Booten. Pünktlich um 13 Uhr wurde dann das erste Rennen gestartet: Der C-Gig-Achter der Männer. Hier konnte der RaW-Achter trotz ordentlichen Gegenwinds einen tollen 2. Platz errudern.

Das andere Rennen mit RaW-Beteiligung, der C-Gig-Doppelachter der Frauen, wurde dann in zwei Abteilungen gestartet: Zunächst ging der Masters-Frauenachter aufs Wasser und ruderte ein entspanntes Rennen mit einer 25er Frequenz nach Hause. In der 2. Abteilung starteten dann die Huit femmes (Bild unten). Schließlich gewannen die Masters-Frauen das Rennen (Bild oben) und die Huit femmes wurden, obwohl sie die zweitschnellste Zeit

errudert hatten, aufgrund einer komplizierten Verrechnung mit dem Alter der Rudererinnen, mit 4 errechneten Sekunden Rückstand Dritte. Insgesamt ein sehr schönes Ergebnis, das für nächstes Jahr auf mehr hoffen lässt!

Nach den Rennen wurden die Aktiven am Steg mit Schnäpsen begrüßt. Nach dem gemeinsamen Abriggern und Aufladen konnte dann die Feier am Steg beginnen, bei der Gerdchen wie jedes Jahr für die alten Hits und gute Stimmung sorgte. Die erruderte Flasche Sekt der Mastersdamen wurde gemeinschaftlich aus dem Pokal geleert.

Vielen Dank an dieser Stelle an alle Beteiligten für das Engagement und von Seite der Huit femmes an Dietmar Goerz für das Trainieren und das Steuern.

Katharina Hermann



Moin Moin, oder: Auf der Alster tags um halb eins

Früh am Samstagmorgen, die Boote Werner Krebs und Sehmänn hatten sich schon am Donnerstag zuvor über Tegel auf den Weg gemacht, brachen elf Kameradinnen und Kameraden aus dem RaW auf nach Hamburg. In Vereinskleidung und mit ausreichend Proviant im Kofferraum galt es rechtzeitig ans Alsterufer zum ältesten und größten deutschen Ruderverein, dem Hamburger und Germania Ruderclub zu kommen, um ab 11 Uhr am achtstündigen Staffeldrudern teilzunehmen. Zum Glück in Renngemeinschaft mit Treviris Trier und RC Tegel, ansonsten wären nicht einmal genügend Hände rechtzeitig vor Ort gewesen, um die Boote abzuladen und aufzuriggern. Ein Auto übrigens hatte den Umweg über den Alsterweg genommen – und der liegt weit vom Alsterufer entfernt.

Doch alles und alle waren dann rechtzeitig bereit und so ging



es los. Die erste Runde von 3,2 km übernahm eine Mannschaft aus Tegel mit der Werner Krebs und verhalf unserem neuesten Stammklubboot zu seinem ersten Regattaeeinsatz. Im Sehmänn folgte eine Mannschaft von Treviris, die mit großer Gruppe angereist waren. Dann kam die erste Mannschaft des RaW in einem gemischten Vierer mit Dietmar Goerz am Steuer. Insbesondere für Neuanfänger gab es allerdings wenig von der

schönen Strecke über Innen- und Außenalster zu sehen: Die Augen waren ins Boot gerichtet: „SCHIEEEEEEBEN HÄNDE WEG LAAAAAANGSAM ROLLEN UND SCHIEEEEEEBEN...“ Junge, Junge – ich sage Euch, wer das nicht kennt, wird ganz schön überwältigt vom breitensportlichen Regattarudern.

Aber zum Glück waren genug erfahrene RaWer am Start, und so kamen wir in unserer stark gemischten Renngemeinschaft aller Couleur auf einen zufriedenstellenden 15. Platz von 23. Offensichtlich getrieben vom weiblichen Geschlecht, denn in der Frauenrunde lief es mit einem 6. von 15 Plätzen noch schneller. Ein großer Spaß war es auf jeden Fall und eine Teilnehmermedaille gab es noch dazu!

Wir, das waren: Anna-Sophie Kiepe, Alexander und Bettina Heyn, Anja Eiardt, Elmar Torinus, Dietmar Goerz, Isabell Lipold, Katharina Hermann, Silke Hans, Sven Bachmann und Ulf Baier, unterstützt von Daniela.

**Alexander Heyn
(auch Fotos)**





Der erfahrene Leser fragt sich beim Anblick dieses Bildes ... was macht das an „dieser“ Stelle ? Die Antwort ist recht einfach - es belegt die letzte freie Seite im Satzlayout. Die entstand, weil ... ach, dass ist jetzt auch egal - die Seite ist nun gefüllt mit einem, wie ich persönlich finde, der schönsten Bilder des RaW-Klubhauses seit langer Zeit. Deshalb haben Sie es auch als Titelbild dieser Ausgabe gesehen. Nun aber den Rest dieser Ausgabe auch noch lesen.

Axel Steinacker

Erste Ausbildungsrunde der Ruderanfänger 2012

Nach einem ersten unverbindlichen Kennenlernen des RaW-Geländes inkl. Bootshaus am 24. März dieses Jahres startete die erste Ausbildungsrunde für Ruderanfänger am 19. April. Nachdem uns alle Bootsbestandteile vorgestellt und in ihrer Funktionalität erläutert wurden, ging es auch schon los: Mit 3 Doppelvierern versuchten wir unsere ersten Schläge mit senkrechtem Blatt und ohne Rollen auf dem Wannsee. Von Termin zu Termin kamen weitere Elemente der Rudertechnik hinzu, so dass wir nach und nach die Koordination von Arm- und Beinbewegungen, ein Gefühl für das Bootsgleichgewicht und das Zusammenspiel von mehreren Ruderern in einem Boot erlernten.

Zur Halbzeit des ersten Ausbildungskurses stand mit der Entscheidung des Weitermachens auch der Klubeintritt an. Von zunächst zwölf Teilnehmern haben sich so gut wie alle dazu

entschlossen. Die Absolventen der ersten Ausbildungsrunde und die neuen Mitglieder im Klub sind: Susanne Becker, Simone Brandt, Pamela Dormann, Katharina Gehrman, Uwe Kasper, Antonia Lippmann, Reiner Probst, Jochen Rabe, Caroline Rothlaender, Anne-Katrin R. und Felix F. Schäfer.

Bis zum letzten Ausbildungstermin am 14. Juni galt es dann, die erlernten Techniken weiter einzuüben und zu festigen. Trainiert wurden wir von Silke Hans, Manfred Gohlke und Anke Starogardzki. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an die drei!

Ich für meinen Teil habe nach dem Anfängerkurs bei den ersten beiden Terminen im Stammklub festgestellt, dass es trotz ausführlicher und geduldiger Einweisung in die Technik des Rudern noch einiges zu lernen und einzuüben gibt, dass man es sich bei falscher Technik unnötig schwer machen kann und dass Konzentration ein nicht unerheblicher Teil des Rudersport ist.

Katharina Gehrman



Wer wurde Nachfolger von Hermann Kiethe?

Im Juli 1987 übersandte unser auswärtiges Mitglied Hermann Kiethe (Jahrgang 1902) aus Zwingenberg an Hans-Jürgen Sommer, dem damaligen Vorsitzenden, folgende Zeilen:

„Mit beigefügtem Foto möchte ich berichten, dass ich nach Jahren wieder einmal mein Ruder-Zuhause im RaW anlässlich der DRV-AH-Barkenfahrt wiedersehen konnte. Mich bewegt die Frage, ob es einmal einen Nachfolger vom RaW geben wird, der die Flagge des Ruderklub am Wannsee auf den Fahrten der Argonauten-Gilde weiterträgt bei den Wanderfahrten der älteren Ruderer auf den Gewässern in Deutschland.“

Bis jetzt gelang es mir noch, den Schlüssel zur Gesundheit, das Rudern, fest in der Hand zu halten. Wie lange noch?

Mit herzlichen Grüßen an Sie und alle Kameraden des RaW.“

Einen Monat später bedankte er sich sehr, sehr herzlich für die RaW-Ruderkappe, die ihm anlässlich seines 85. Geburtstages von Jürgen Sommer übersandt wurde und die er gleich beim Rudern in Stuttgart-Bad Cannstatt trug.

Inzwischen hat Herman Kiethe, der im Juli 1997 nach 45-jähriger Mitgliedschaft verstarb, in Martin Bachmann einen würdigen Nachfolger gefunden.

bitte umblättern

Lieber Martin, beantworte uns bitte einige Fragen:

In welchen Jahren hast Du an Fahrten der Argonauten-Gilde teilgenommen?

„Ich habe an folgenden Fahrten teilgenommen:

2002 Unstrut, Saale von Roßleben bis Barby 225 km,
2005 Nordfriesland über Weser, Hunte, diverse Kanäle, Ems, Leda von Bremen nach Greetiel 200 km,
2006 Mosel von Konz nach Koblenz 202 km,
2007 Peene von Dahmen bis Peenemünde 205 km,
2008 Main von Schweinfurt nach Miltenberg 215 km,
2009 Weser von Kassel bis Minden 235 km,
2010 Obere Havel von Neustrelitz bis Berlin 230 km,
2011 Neckar von Esslingen bis Heidelberg 175 km“.

Wie wurdest Du auf die Argonauten-Gilde aufmerksam?

„Durch die jährliche Ausschreibung der Verbandsfahrten des DRV im RUDERSPORT“

Was bedeuten Dir diese Fahrten?

„Sehr viel, da es sich um ein altersgerechtes Rudern in einer sehr netten Atmosphäre handelt und wobei kulturelle Belange nicht zu kurz kommen.“

Du kanntest Hermann Kiethe, der von 1962–1964 als Wanderruderwart im RaW tätig war. Was ist Dir noch von ihm in Erinnerung?

„Leider wenig, da dies zu lange her ist und ich 10 Jahre nicht mehr Mitglied des RaW war. Ich habe nur noch ein verschwom-

menes Bild seines Aussehens und weiß nur noch, dass ich mit ihm im selben Boot gesessen haben muss bei den Fahrten der „Morellentaler“, die mich manchmal am Donners-tagvormittag mitgenommen haben.“

Wusstest Du von seiner Vorliebe für die Argonauten-Gilde?

„Nein, da ich mich damals

wenig um die offiziellen Belange des RaW gekümmert habe. Ich wollte nur rudern mit meiner festen Mannschaft.

Sein Name ist nicht mehr in der aktuellen Statistik der Argonauten aufgeführt, da inzwischen die Fahrtenleitung gewechselt hat.“

Lieber Martin, es ist sehr

I Have a Dream ! (Gedanken über einen Ruderklub)

Es ist ein kalter und ungemütlicher Wintertag im Februar des Jahres 2012. Das abendliche Fernsehprogramm war wieder einmal nicht die Kabelgebühr wert. Mittlerweile ist es 22.15 Uhr geworden die Tagesthemmen beginnen: Wie geht es



Hermann Kiethe wird bei seiner Ankunft auf dem Bootsplatz von Hans-Jürgen Sommer und Falk Witt (v.r.n.l.) begrüßt. Dieser wohnt inzwischen als sehr anerkannter Falkner in Beelitz und informiert jährlich zahlreiche Besucher über sein interessantes Hobby. Foto: Archiv

schön, dass der Wunsch von Hermann Kiethe nach einem Nachfolger bei den Argonauten in Erfüllung gegangen ist. Ich danke Dir für das Gespräch und wünsche Dir auch weiterhin viel Freude bei den Wanderfahrten auf den Flüssen von Deutschland.

Peter Sturm

mit Wulff weiter? Kanzlerin zu Besuch in Afghanistan, beginnende Wahlausscheidungen in den USA, Syrien-Krieg eskaliert, weitere Tote beim Schiffsunglück der „Costa Concordia“, Raketen aus dem Gaza-Streifen auf Israel und, und, und ...

Bei dieser „erfreulichen“ Nachrichtenlage werde ich müde, schlafe ein und fange an zu träumen:

„Wir schreiben das Jahr 2031, ich bin seit vielen Jahrzehnten Mitglied eines Ruderklubs, der – ich erinnere mich genau – vor nunmehr 25 Jahren (2006) sein 100-jähriges Klubjubiläum mit großem Stolz feiern konnte. Nun, das sind längst vergangene Zeiten! Jetzt, im Jahre 2031, ist eben alles anders.

Unser „alter“ Vorsitzender, der seit 2008 das Amt mit Bravour und viel (damals noch) jugendlichem Geschick ausfüllte, musste schließlich in diesem Jahr aus Altersgründen zurücktreten – er war ja immerhin schon 70.

Jetzt haben wir einen aus Brandenburg, der nun den Klub ohne Herzblut führt. Die Mitgliederzahl, die Anfang des Jahres 2012 bei rd. 600 lag, liegt jetzt nur noch bei knapp 300 (einschl. der Auswärtigen)! Dafür haben wir die „Schallmauer“ des Jahresbeitrags von über 600,- EUR schon seit dem Jahre 2020 durchbrochen. Wenn das Geld knapp wird, müssen halt Ideen her! Das 123 Jahre alte Klubhaus muss erhalten und der Bootspark gepflegt sowie teilweise erneuert werden.

Schon von Weitem grüßt mich die verkleidete Fassade des Klubhauses, die ein Werbeplakat eines Stuttgarter Automobilkonzerns ziert. Verlassen wir per Boot unseren Steg, fällt der letzte Blick auf die verhangene Stirnseite des Hauses: in Rot prangt dort VODAFONE LIVE! Alles bringt Geld in die leere Klubkasse.

Im Traum erinnere ich mich weiter: was konnten wir Anfang 2012 noch nach Herzenslust duschen; manchmal 20 Minuten am Stück (was ich natürlich daheim nicht machen würde);

der Klub hat ja dafür „nur“ rd. 1.200,00 EUR alle 2 Monate an die Wasserwerke überwiesen. Heute gibt es – wie vor 70 Jahren – wieder Duschmarken! Da kann ich für 1 EUR „immerhin“ 2 Minuten heiß duschen. Ja, dann muss ich noch von den abschließbaren Skullaufhängern berichten. Mannschaften, die oft zusammen rudern, haben sich eigene Skulls bzw. Riemen gekauft und hüten diese natürlich wie den eigenen Augapfel! Deshalb abschließbar.

Bitte nicht lachen: Die Veranda unseres Klubhauses steht nicht mehr zur Verfügung. Sie wurde ganzjährig an eine Filmfirma verpachtet, die dort eine sog. SOAP-OPERA dreht. Die zweite Hälfte der Veranda „gehört“ einem Anglerverein, der sich dort oben ein eigenes kleines Klubhaus geschaffen hat. Alles bringt Geld!!

Besonders innovativ fand ich diese Idee des Vorstandes: Es gibt jetzt eigene Klubuhren mit eingelegten Stein- oder Holzstückchen aus Resten alter Bausubstanz des Klubhauses – ähnlich, wie es seinerzeit die Uhren der Dresdener Frauenkirche gab.

Ich träume mich in das Training hinein: Vergessen können wir im Jahre 2031 die Trainingslager im sonnigen Italien oder Portugal, im weinleibigen Breisgau oder in der hochgelegenen Schweiz. Kurz und knapp heißt es: kein Geld dafür. Teilnahme nur möglich, wenn ihr euch Sponsoren „besorgt“.

Gern erinnere ich mich an die Weltmeisterschaften in Sevilla im Jahre 2002. Während meiner Herbst-Urlaubsreise durch Andalusien war ich zufällig an der Rennstrecke und konnte alles in

Augenschein nehmen.

Damit ist es jetzt erst einmal vorbei. Schon lange nicht mehr kann sich der Klub leisten, Ruderer/innen zu solch kostenaufwendigen Veranstaltungen zu schicken (wenn doch – siehe oben!).

Mein Gott, was könnte man in diesem Klub noch alles sparen! Bei diesem Gedanken schüttelt es mich – schweißgebadet werde ich wach.“

Gott sei Dank – es war nur ein Traum, ich bin seit 52 Jahren Mitglied im RaW und der hat ja bekanntlich vor sechs Jahren erst sein 100-jähriges Jubiläum gefeiert.

Wie nun kommt mehr Geld in die Kasse?

Primär durch mehr vollzahlende Mitglieder! Wo kommen die her? Vielfältig sind die Meinungen darüber, welche Gründe dafür ausschlaggebend sind, dass es nicht gelingen will (Ausnahmen sind möglich), die Mitgliederzahlen im Deutschen Ruderverband so zu erhöhen, wie es in vielen anderen Verbänden in letzter Zeit möglich war. Nun wird eine augenblicklich höhere Mitgliederzahl allein den Bestand und die Weiterentwicklung des Rudersports nicht bewirken. Die Eigenarten des Rudersports mit den gegebenen Vorbedingungen, z.B. technisches Sportgerät, hoher Finanzbedarf für Unterhalt und Anschaffungen, Mangel an Wassergrundstücken und Einschränkung der Übungsflächen (nicht so sehr in Berlin!) werden eine stetige Ausweitung des Volumens der vorhandenen Vereine nicht zulassen. In Berlin stagnieren sie seit Jahrzehnten bei rd. 55.

Es ist zu beobachten, dass, anstelle einer Ausweitung, der Sportbetrieb in manchen Vereinen nach und nach zum Erliegen kommt. Die Zunahme an Mitgliedern weniger Vereine wird durch den Rückgang an anderer Stelle wieder ausgeglichen.

„Mehr Leben ins Bootshaus tragen“, sollte eine Devise sein. Hier müssen die Vereine selbst Initiativen ergreifen. Vielleicht sollte auch daran gedacht werden, dass es dem „Normalverbraucher“ viel schwerer fällt, z.B. an 20 oder 30 Tagen im Jahr ins Boot zu steigen. Man sollte dieser Gruppe im Verein einen Anreiz zum Rudern geben und eine für mehrere Mitglieder erreichbare Mindestleistung festsetzen. Nicht immer nur den Erstplatzierten auszeichnen! Es wird zwar manchmal auch einer gewissen Überredung zum Rudern bedürfen, auf die Dauer gesehen dürfte der Erfolg nicht ausbleiben (der RaW ist auf gutem Wege!).

Das Ziel muss es sein, in erster Linie das Fortbestehen des Rudersports zu sichern. Die bisherigen Investitionen an Geld, Arbeitszeit und Idealismus – gerade im RaW – sollten auch in Zukunft Zinsen tragen.

Wie hieß es doch so schön auf dem Plakat des Werbepartners „im Traum“: Das Beste oder nichts!

Dieses Leitmotiv sollte fortan auch für unseren Klub die Maxime seines Handelns sein.

Hans-Dieter Keicher

(überarbeitete Fassung aus KN Nr. 637)

Die „Orje“ lebt (wieder)!

Nach Jahren, in denen nur die nötigsten Arbeiten an dem Inselboot „Orje“ gemacht wurden, sollte in diesem Jahr das Unterschliff gezielt bearbeitet werden. Dies war der Beginn einer (fast) un-



Loch an Loch ...

endlichen Geschichte.

Als die Witterung es zuließ, wurden zunächst in einer auf-



Familien Kijewski und Bublitz bei der Arbeit mit dem Pinsel

wändigen Aktion die Muscheln abgekratzt; danach sollte die



Farbe abgeschliffen werden. Dabei wurden erste Rostlöcher entdeckt, aus denen Wasser



Hier schweißt nur einer - Reiner

lief. Bei der Kontrolle der acht Schotten wurde dann fast überall Wasser gefunden, auch star-



**Fotos:
D. Bublitz**

ker Rostbefall von innen. Jetzt war auch klar, warum die Orje immer so tief im Wasser lag. Guter Rat ist teuer, ein neues Boot sollte ca. 12.000 EUR kosten und ein richtiger Orje-Ersatz wäre auf die Schnelle baulich auch nicht machbar gewesen. Überlegungen einer Neuanschaffung gingen schon in alle Richtungen, u.a. wurde bereits Kontakt mit einem Kahnbauer in Lübbenau aufgenommen.

Also starteten wir einen Versuch zur Rekonstruktion:

Kammern leergepumpt (einige 100 l), das Boot gedreht (Trainingsgruppe u. a.). Loch an Loch wurde jetzt sichtbar. Erster Schritt: **Sandstrahlen in der Spezialfirma Vereinigte Sandbläsereien Rolf Lange** in Berlin-Tempelhof. Wie sollte die schwere Orje dorthin kommen? Dirk Bublitz baute seinen Motorboottrailer so um („dem Ingenieur ist nichts zu schwer“), dass er das Boot damit transportieren konnte. Nach den

Sandstrahlenarbeiten wurde dann der ganze Umfang der Löcher sichtbar. **Jetzt legte Reiner Bröge eine Schweißnaht nach der anderen** (ca. 15 Arbeitsstunden!). Danach Rücktransport zum RaW, Halle 5.

Nun begannen die **Maler-/Lackierarbeiten**. Um Zuhause keine schlechte Stimmung zu haben, wurden Frau und Kinder in die Arbeiten mit eingebun-



den. **Betroffen waren die Familien Kijewski** (Vorsitzender) **und Bublitz** (Schatzmeister). Daneben stellten nach einem Aufruf zahlreiche Ruderkameradinnen und -kameraden ihre Zeit zur Verfügung. **Insgesamt liefen so ca. 200 Arbeitsstunden auf.** Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Es wurden **fünf Grundieranstriche, zwei Antifoulinganstriche im Unterwasserbereich und zwei Vor- und zwei Endanstriche im Überwasserbereich aufgebracht.**

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 3.600 EUR, die Gebrüchsnerven wurden auf eine harte Probe gestellt und konnten nur durch Getränke funktionsfähig gehalten werden.

Den Abschluss bildete eine kleine Taufe zur Wiedergeburt mit anschließendem **Stapel-lauf** inkl. Probefahrt durch Dirk Bublitz nach Kälberwerder.

Eine Bitte an alle Nutzer: Geht mit der Orje sorgsam um, damit wir noch lange etwas von ihr haben.

Horst-Werner Gädke
Ressortleiter Insel

Nachtrag zur Vorstellung der Jugendleitung 2012

In den letzten KN wurde über die neue Jugendleitung berichtet, allerdings fehlte die Vorstellung des Jugend- und des Kindersprechers sowie des Jugendrates.

Dieses soll hiermit nachgeholt werden: Zur Jugendsprecherin wurde Astrid Romrod gewählt, Kindersprecherin bleibt Emily Lauter. Beide sind automatisch Mitglieder des Jugendrates, in den durch die Jugendmitgliederversammlung des Weiteren Anton Bischoff, Mirko Bravic, Tony Götze, Emma Romrod und Ben Stein gewählt wurden.

Benoit „Tio“ Dumas

Regatta Rüdersdorf 18.-20.05.

Am 18. Mai haben sich 27 Kinder und Jugendliche um 17 Uhr auf dem Regattaplatz in Rüdersdorf getroffen. Als alle angekommen waren, haben wir die Boote aufgeriggert. Danach wurden wir von Marius in mehreren Gruppen mit dem Bus zu einer Turnhalle gefahren, um dort zu übernachten.

Am nächsten Tag mussten wir um 6 Uhr aufstehen. Als alle ihre Sachen eingepackt hatten, ist die Frühstücksguppe als erstes zum Regattaplatz gefahren worden, um dort für alle das Frühstück zu machen und das Großzelt aufzustellen. Nach dem Frühstück ging es dann

endlich mit den Rennen los. Für alle Kinder ab 13 Jahre und einige der 12-Jährigen ging es über die 1000 m Strecke, für die Junioren über 1500 m und für unsere Jüngsten über 300 m und 500 m. Hier konnte Collin Götze im Leichtgewichts Jungen 1x 14 Jahre und Collin Götze und Anton Bischoff im Jungen 2x 13/14 LG den 1 Platz belegen, genau wie Alina Kersting und Carla Klusmann im Juniorinnen 2x B. Am Abend haben wir dann alle zusammen gegrillt und durften das Champions League Finale sehen. Alle Kinder Jahrgang 98 und jünger mussten aber leider nach der ersten Halbzeit ins Bett, da wir am Sonntag um 5.30 Uhr aufstehen mussten.

Sonntag frühstückten wir wieder an der Regattastrecke. Für die Kinder ging es dann auf die 3000 m Strecke. Hier konnte Collin Götze im Jungen 1x 14 Jahre LG erneut gewinnen. Eugen Unger und Lasse Dettloff konnten einen Sieg im Juniorinnen 2x B über 1500 m errudern. Nach den Rennen wurden wir dann von unseren Eltern abgeholt.

Lars Probst, Ben Stein



09./10.06. Landesentscheid/Sommerregatta

Am Samstag trafen sich 26 Kinder und 2 Betreuer um 7.30 Uhr (gefühlte Mitternacht) an der Regattastrecke in Berlin-Grünau, um die Boote aufzuriggern.

Bald darauf starteten schon die ersten Kinder auf der Langstrecke (3000 m) die erste Disziplin für den Landesentscheid. Alles lief gut, doch leider musste Antonia gesundheitsbedingt aufgeben.

Nach den Langstreckenrennen ging es dann im Rahmen der Sommerregatta auch für die kleinsten und die Junioren aufs Wasser.

In der Mittagspause wurden dann die Sieger der Langstrecke geehrt. Für den RaW haben **Collin Götze** im 1x (Bild unten), **Lorenz Schönleber** und **Tristan Unteutsch** im 2xLG (Bild rechts oben), **Annekathrin Unger, Clara Schuricht, Anne Romrod, Sara Techlin und Steuermann Peter Bischoff** im 4x+ (Bild links oben) gewonnen.

Danach mussten die Langstreckensieger zusammen mit Linus Mäckel, Jan Haeseler, Anton Bischoff und Julius Har-



loff beim Zusatzwettbewerb ihre Schnellig- und Geschicklichkeit an Land unter Beweis stellen.

Während des Zusatzwettbewerbes war die Sommerregatta voll im Gang. Gegen 17 Uhr durften dann alle nach Hause gehen, um endlich das EM-Spiel von Deutschland zu sehen.

Auch am Sonntag waren alle wieder früh auf den Beinen und hochmotiviert. Zuerst starteten die Kinder auf der Kurzstrecke

(1000 m), der dritten Disziplin für den Landesentscheid. Der RaW konnte in drei Bootsklassen den Landessieg erringen, insgesamt 8 Kinder sind somit für den 44. Bundeswettbewerb im Jungen- und Mädchenrudern, der 2012 in Wolfsburg stattfindet, qualifiziert.

Bei unseren Jüngsten konnte Lars Probst am Sonntag gleich zwei Siege über die 300 m Strecke erreichen. Einmal im Jun-

gen 1x 10 und 11 Jahre und im Jungen 2x 11 und 12 Jahre mit Ben Stein.

Wir gratulieren allen Siegern und auch den nicht Qualifizierten zu ihren Ergebnissen. Ohne unsere Trainer Stefanie Hartmann und Marius Brunzel hätten wir solche Ergebnisse nicht erzielen können!

Collin Götze, Chiara Kusch, Alina Kersting
Fotos: Stefanie Hartmann



17.-20.5. Frühjahrswanderfahrt

Eine kleine, aber feine Crew von wanderfahrtenbegeisterten Jung-RaWern traf sich am Himmelfahrtstag teilweise am S-Bahnhof Wannsee und teilweise direkt am Ruderklub, um zur traditionellen viertägigen Frühjahrswanderfahrt auf die mecklenburgische Seenplatte aufzubrechen. Während der Bus nebst Bootshänger und der ersten Hälfte der Mannschaft das Ziel Rheinsberg problemlos erreichen konnte, war für den im Zug reisenden Teil schon in Löwenberg Endstation.

Wer Löwenberg nicht kennt, sei darüber informiert, dass dieser Ort über einen Bahnhof und zwei Straßen verfügt, mehr nicht. Aufgrund von hohem Fahrgastaufkommen (O-Ton DB) hatte der Zug Verspätung, der Anschluss

wurde verpasst, der nächste Zug war erst für zwei Stunden später angesetzt. Glücklicherweise war der Bus aus Rheinsberg etwas schneller, sodass wir auf diese Art auch noch einigermaßen pünktlich unser erstes Zwischenziel erreichen konnten. Der Vorteil für die Bahnreisenden war, dass man auf fertig gerigerte Boote traf, die einen sofortigen Beginn der Tour ermöglichten.

Die erste, etwas weniger als zwanzig Kilometer lange Etappe wurde dazu genutzt, die Wanderfahrtsneulinge in die Traditionen und Abläufe einer solchen Tour einzuführen. Nachdem wir die vergleichsweise kurze Distanz recht schwungvoll absolviert hatten, trafen wir noch am späten Nachmittag am Ziel ein. Ein kleiner Campingplatz mit einer großen Anzahl an

paddelnden Gästen, keine große Überraschung an Himmelfahrt in Mecklenburg-Vorpommern.

Sympathisch war die große Grillstelle, die wir dann auch gleich einnahmen und ausgiebig nutzten, um uns zu sättigen. Nach einer abendlichen Runde am Feuer im Kreise aller diesen Campingplatz bevölkernden Wassersportfreunde jeglicher Couleur ging es dann langsam aber sicher in Richtung Zelte, denn am Folgetag stand eine vierzig Kilometer lange Rundtour auf den umliegenden Seen an.

Diese begannen wir am nächsten Morgen entsprechend früh. Erstes Zwischenziel war eine sehr kleine Sportbootschleuse. Es war sehr deutlich zu erkennen, dass diese Schleuse nicht für die an Himmelfahrt auf der mecklenburgischen Seenplat-



te umherfahrenden Paddler- und Motorbootkolonnen ausgelegt war.

Dementsprechend forderte ein zügiges Passieren einiges an „Ellenbogeneinsatz“. In der Schleuse selbst hat man dann kaum mehr das Wasser gesehen, so voll war es. Aber wir sind unbeschadet durchgekommen und konnten dann bei schönstem Sonnenschein das Rudern auf den Seen in vollen Zügen genießen.

Dem ortskundigen Ruderkameraden sind die sich abwechselnden großen Seen und kleinen Kanäle sicher ein Besuch dringend empfohlen, es lohnt sich. Die beiden RaW-Vierer bahnten sich dann nicht nur rudern, sondern zwischenzeitlich auch laut singend, ihren Weg durch diese Umgebung. Da die Temperaturen an diesem Tag wirklich sommerlich waren, nutzten wir die Gelegenheit zur umfangreichen Abküh-

lung in Form lang andauernder Wasserschlächten.

Dennoch erreichten wir pünktlich eine kleine Umtragestelle und kamen trotz auffrischendem Gegenwind rechtzeitig an der letzten Schleuse des Tages an. Die restlichen Kilometer wurden lockerer angegangen. Am Campingplatz angekommen, erfreuten wir uns nach dem Versorgen der Boote der Versorgung durch die Buscrew, die bereits angefangen hatte das Essen zu kochen. Zum Abend hin versammelten sich dann noch alle am Lagerfeuer um unser selbstgemachtes Stockbrot zu backen. Eine umgehende Sättigung sämtlicher Mägen war somit gewährleistet und nach einer so langen Etappe dauerte es dann entsprechend kurz, bis es ruhig um die Zelte wurde.

Der nächste Morgen begann dann wieder in der altbekannten Routine mit Frühstück, Zelte abbauen und Boote

ins Wasser bringen. Dieses mal mussten wir erneut über Heerscharen von Paddlern steigen, die ihre Boote günstig vor der einzigen Einsatzstelle platziert hatten.

Die heutige Etappe war im Vergleich zur gestrigen recht kurz mit etwa 16km, was uns viel Zeit ließ, uns zwischen durch einfach mal treiben zu lassen. Außer den üblichen vollgepackten Schleusen, ging die Etappe schnell von dannen und ließ uns viel Zeit, den Camping-Platz in Fürstenberg zu erkunden. Nebenbei wurde wieder das Abendessen auf unseren Campingkochen zubereitet. Für diesen Abend hatte die Kochgruppe Nudeln und rote Sauce hergezaubert. Nach dem Essen wurden kurzerhand die Badminton-Schläger ausgepackt und die Wiese belegt und nach dem Ende des Fußballspiels gingen wir langsam in Richtung Zelte.

Der nächste Tag gab uns





dann endlich das lang ersehnte sonnige Wetter, dass sich über die letzten Tage aufgebaut hatte. Für uns hieß das viel Flaggenklau und regelmäßige Wasserschlachten. Ein großer Vorteil war auch das Ende des langen Wochenendes wodurch viele Paddler bereits abgereist waren und wir unseren Frieden in den Schleusen hatten.

Das Ende der Etappe war dann im Strandbad in Canow, was uns nach dem Abriggern noch eine lange Runde Baden ermöglichte. Hier wurden dann in alter Tradition alle Wanderfahrtenneulinge von den alten Hasen getauft.

Mit den Booten sicher auf dem Hänger verstaute, ging es dann auch schon zurück

in Richtung Berlin, wo uns der graue Alltag zurück erwartete.

Das Fazit unseres kurzen Ausflugs: Die mecklenburgische Seenplatte ist immer

wieder ein schönes Ausflugsziel, man sollte sich aber etwas gegen Mücken und Paddler mitnehmen.

Tio Dumas & Fabian Böhm

ABI 2012

Die Redaktion der Klub-Nachrichten gratuliert dieses Jahr aufgrund des Doppeljahrgangs einer Vielzahl von aktuellen und ehemaligen Jung-RaW- und Trainingsmitgliedern zum Abitur und damit zum Abschluss ihrer schulischen Laufbahn.

Dies sind Kevin Rakicki, Niklas Gerhards, Julius Schönleber, Antonia Lassen, Julia Klante, Yael Gutmacher, Emma Romrod, Robert Jun, Kevin Ewert, Fabian Durek, Jacob Freys, Lucas Steinkopf, Ricarda Schlieker, Romy Schmitt-Branden, Tobias Jordan, Paul Meurer und Svenja Budde.

Allen (auch den hier Ungenannten!) wünschen wir für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und viel Erfolg.

Axel & Ulrike Steinacker, Sylvia Klötzer

Besondere Geburtstage 2. Halbjahr 2012

87 Jahre

08.07. Irene Krebs

86 Jahre

09.09. Günter Seeliger sen.

85 Jahre

25.11. Eva Kreisel

82 Jahre

19.07. Walter Grimm

10.08. Dietrich Bublitz

81 Jahre

08.12. Gerhard Raulin

75 Jahre

23.10. Joachim Fudickar

27.10. Hans-Jürgen Sommer

07.11. Harry Jonas

70 Jahre

07.07. Armin-A. Klein

22.07. Alwin Stefan

27.07. Bernd Liedtke

12.09. Axel Bielenstein

19.09. Hans-Dieter Keicher

11.10. Jochen Schwarz

01.11. Bernd-Georg Klein

65 Jahre

03.12. Olaf Donner

60 Jahre

04.07. Ulrich Lüttger

05.07. Horst Laube

22.08. Györgyi Gartenbach

30.09. Horst Borchert

24.11. Ingo Brokat

10.12. Sylvia Klötzer

50 Jahre

05.07. Giovanni Pugliese

27.07. Bernhard Kleineremann

06.08. Stefan Lohrum

25.09. Andrea Schmidt

14.10. Elmar Torinus

03.12. Andreas Reinke

12.12. Renate Bartsch

Im Namen des Vorstandes und der Mitglieder gratulieren wir unseren Klubkameradinnen und Klubkameraden sehr herzlich zu ihrem besonderen Ehrentag und wünschen alles Gute, vor allen Dingen beste Gesundheit und viel Freude innerhalb der Klubgemeinschaft.

Ressort Schriftführung

Noch ein Ehrentag

Den **99. Geburtstag** begeht **Frau Dr. Liselott Ziegert-Hackbarth** am **31. Juli**. Sie ist die Tochter des Architekten unseres Klubhauses, Walter Hackbarth.

Sie ist nicht Mitglied, fühlt sich dem Klub aber seit jeher und besonders seit der Erstellung der Festschrift zum 100-jährigen Klubjubiläum 2006 sehr eng verbunden.

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen alles Gute!

Peter Sturm, Axel Steinacker, Sylvia Klötzer, Jochen Laufer

Kartengrüße erreichten uns von ...

• **Helga Strom**, die mit ihrem Wohnmobil in Schottland bis in den hohen Norden durch wunderschöne Landschaften mit vielen Schlössern und Seen, aber auch viel Einsamkeit und rauhen Gegenden gekommen ist.

• **Martin Bachmann**, von einer Wanderfahrt auf dem Main mit dem Casseler FRV. Wetter bisher gut, nur 1x Regen, Stimmung und Essen gut, Etappen mit 28 & 35 km altersgerecht. Landschaft wechselt zwischen Wald und Weinberg. Besondere Grüße an die Donnerstags AH-Runde.

Der RaW gratuliert...

• **Monika Tampe** vom Berliner Ruderclub Hevella. Sie zählt zu den weltweit ersten feststehenden **Fackelträgern des Paralympischen Feuers** in diesem Sommer. Die engagierte ehrenamtliche DBS-Funktionärin und Trainerin im Handicap-Rudern wurde jetzt vom Organisations-Komitee der Spiele in London (LOCOG) aufgrund ihrer Verdienste um den Behindertensport als Teilnehmerin des 24stündigen Fackellaufs ausgewählt, der am Vorabend der offiziellen Eröffnung der Spiele, dem 28. August startet. „Ich freue mich sehr darüber und nehme das auch als Auszeichnung und Anerkennung für meine Lebensleistung durch unseren Verband, der mich vorgeschlagen hatte“, sagt Tampe. (...) Sie kämpft um das Startrecht von geistig behinderten Ruderern in eigenen Bootsklassen im Rahmen der Paralympischen Spiele. „Für 2012 ist der Antrag wieder gescheitert. Aber es bleibt mein Lebenstraum, dies den Sportlern zu ermöglichen. Sie selbst trainiert geistig behinderte Ruderer, mit denen sie in der Klasse ID-Mix 4+ die Silbermedaille bei den Weltmeisterschaften 2011 in Bled gewann. Tampe ist außerdem Abteilungsleiterin für Behinderten- und ReHa-Sport in ihrem Berliner Verein RC Hevella und Beisitzerin im Landesruderverband Berlin. Zudem ist Tampe stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende der Ruder Club Deutschland Stiftung Rudern.

Der Text wurde gekürzt und stammt im Original von der Homepage des DBS.

Am 20. Juni verstarb unser Ehrenmitglied



Horst Ehrke



kurz vor Vollendung seines 95. Lebensjahres.

Im Alter von 19 trat er im Jahr 1936 in unseren Klub ein und hielt ihm damit 76 Jahre lang die Treue. Er begleitete den RaW durch die Wirren des zweiten Weltkrieges, die schwierige Nachkriegszeit mit der Wiedegründung des RaW im Jahr 1949 und die Jahrzehnte bis zur heutigen Stellung als größter Ruderklub Berlins mit beachtlicher leistungs- und Breitensportlicher Ausstrahlung. Über 28 Jahre stellte sich Horst Ehrke für Vorstandsaufgaben zur Verfügung, dabei war er von 1968 bis 1993 Mitglied des Prüfungsausschusses. Er begeisterte auch seine beiden Söhne Frank und Bernd für die ehrenamtliche Arbeit im Klub, als Jugendbetreuer, Bernd darüber hinaus als Ressortleiter Schriftführung und ebenfalls als Mitglied im Prüfungsausschusses.

Bis in sein hohes Alter war Horst Ehrke dem RaW verbunden, den er immer wieder durch Spenden unterstützte. Er traf sich regelmäßig mit den Kameraden der Donnerstags-Altherrenrunde und empfing Freunde aus dem Klub mit seiner Gattin in seinem Alterswohnsitz. Mit großer Freude sah er die positive Entwicklung im Klub, über die er sich durch die Klub-Nachrichten und eine rege Kommunikation mit den Kameraden informierte.

Wir verlieren mit Horst Ehrke eine große Persönlichkeit, einen geschätzten Ratgeber und Wegbegleiter. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Gattin Eva und den Familien seiner Kinder.

Hans-Jürgen Sommer

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 10. Juli 2012 um 12.00 Uhr auf dem Städtischen Friedhof Zehlendorf, Onkel-Tom-Str. 30, 14169 Berlin, statt.

VOR 10 JAHREN

In **KN-Ausgabe 635** lieferte Klaus Schüler ein „Zwischenergebnis“ der laufenden Trainingssaison ab. Ab dem 01.09.2002 konnten wir Sven Ueck als neuen Vollzeit-Trainer begrüßen. Timm Baur berichtete von seinem Weg zur Junioren-WM, Hendrik Bohnkamp und Steffi Hartmann schrieben über die 4 Bootstufen beim Anrudern. Martina Stein und Anja Kaie informierten über die „Himmel“Wanderfahrt des Stammklub und Christel Bunge über die Frauenfahrt. Kristian Kijewski konnte Ostseestrand vor unserer Insel Kälberwerder vermelden (aufgrund der Röhrichtneupflanzung). Peter Sturm entführte uns ins Jahr 1967, als der RaW den Deutschen Vereinspokal gewann. 35 Jahre später wurde ein Treffen der „Ehemaligen“ organisiert. „The Paul's“ spielten zum 6. Mal beim RaW-Pfingstkonzert und für Jugendleiter Joachim Pratorius galt es ebenfalls „Halbzeit“ zu vermelden. Laura Hanschky beschrieb eine wahrlich lustige Inselübernachtung des Jung-RaW und Fabian Böhm und Björn Budde berichteten vom Bundeswettbewerb der Jungen und Mädchen in Duisburg. Das der Postsportverein Berlin e.V. jetzt in Gtow beheimatet ist, darüber informierte uns ebenfalls Peter Sturm. Hans-Jürgen Sommer gratulierte unserem auswärtigen Mitglied Alfred Drescher (Bonn) zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse. Zum Schluss druckten wir ein Interview vom LSB-Präsidenten Hanisch aus dem Tagesspiegel zu den Etat-Streichungen im Sportbereich des rot-roten Senats.

Axel Steinacker

Jugendliche Mitglieder

Münch, Kai Patrick (1.3.2012)
Vollbrecht, Julius (1.6.2012)

Ordentliche Mitglieder

Kaie, Anja (Wiedereintritt)	(1.4.2012)	
Dormann, Pamela	Just, Dr. Michael	Kasper, Uwe
Pilz-Glathar, Isabel	(je 1.5.2012)	
Becker, Susanne	Brandt, Simone	Gehrmann, Katharina
Lippmann, Antonia	Rabe, Jochen	Rothlaender, Caroline (je 1.6.2012)
Schäfer, Felix	Freytag, Dirk	Mittelstraß, Antje (je 1.7.2012)

Kündigungen 30.6.2012

Jung-RaW Matteo Brunzel, Leopold Bschorr, Nele von Daacke, Henrik Dreßler, Karsten Fibranz, Luca Girschbach, Yael Gutmacher, Alexander Homoki, Joshua Hoog, Antonia Kaminiczny, Alexander Kleemann, Carla Klusmann, Nikels Ostrowski, Felix & Marie Poll, Timo Stallner, Kim Steinhart, Viktoria Verna, Patrick Wöhrle

Stammklub Helmut Brenneke, Isabel Bustorf, Merlin Engels, Bettina Hoog, Karl Jüsten, Julia Klante, Karin Köhl, Dominik Matia, Matthias Mayer, Daniel Schwetlick, Lucija Sienica, Leonard Streichard

Rücknahme der Kündigung zum 30.6. und Umschreibung zum auswärtigen Mitglied ab 1.7.2012: Florian Zerbaum

Umschreibung zum auswärtigen Mitglied ab 1.1.2012: Sarah Kristin Klein

Umschreibung zum unterstützenden Mitglied: Steffen Peters

Verstorben am 20. Juni 2012: Horst Ehrke

REDAKTIONSSCHLUSS...

für die Ausgabe **September - November 2012** der KLUB-NACHRICHTEN ist **Sonnabend, der 22. September 2012;**

14:00 Uhr. Artikel sind bitte per E-Mail an **presse@raw-berlin.org** zu senden oder auf einem Datenträger im Klub abzugeben. (Ausdruck beilegen u. Zeichenzahl notieren). Digitale Fotos sind bitte **nur auf einem Datenträger** gespeichert im Klub abzugeben! Herkömmliche Bilder sind dem Manuskript beizulegen - nach der Drucklegung erfolgt die Rückgabe. Die KLUB-NACHRICHTEN liegen nach Erscheinen zwei Wochen im Klubhaus aus, jedes Mitglied nimmt sich sein Exemplar bitte selbstständig mit. Das spart Porto und somit Klub-Beiträge.

IMPRESSUM

103. Jahrgang:

Herausgeber:

Redaktion:

geschäftsf. Vorstand:

Im Internet:

Herstellung:

KLUB-NACHRICHTEN DES RUDERKLUB AM WANNSEE E.V.

Nr. 675, Auflage 700 Stück, erscheint alle drei Monate
Ruderklub am Wannsee e.V., Scabellstr. 8, 14109 Berlin,
Tel.: 803 40 48; Telefax: 803 34 31

Konto: Weberbank Kto. 61 21 35 50 09 BLZ 101 201 00
Axel Steinacker, Tel.: 720 11 445, verantwortlich,
Ulrike Steinacker, Sylvia Klötzer

E-mail der Redaktion: **presse@raw-berlin.org**

K. Kijewski, G. Philipsenburg, B. Pott, D. Bublitz
http://www.raw-berlin.org, e-mail: **info@raw-berlin.org**

onehand PhotoDesignDruck GbR

Seesener Straße 57 - 10709 Berlin

Tel. (030) 89 04 96 -84 / -85 - Fax -86

http://www.onehand.biz, e-mail: **all@onehand.biz**

Herzlich Willkommen im Ruderklub am Wannsee